

Protokoll

Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ Altstadt Spandau

22. Treffen der Altstadtvertretung

Montag, 13. August 2019, 19:00 – 21:00 Uhr

im Vor-Ort-Büro des Altstadtmanagements Spandau, Mönchstraße 8, 13597 Berlin

Teilnehmer:

s. gesonderte Liste im Anhang

Tagesordnung

1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll der vergangenen Sitzung
2. Vorstellung Entwürfe Neugestaltung Marktplatz
3. Präsentation der Altstadtvertretung auf dem Havelländischen Land- und Bauernmarkt
4. Verschiedenes

TOP 1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll der vergangenen Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen. TOP und Protokoll werden angenommen.

TOP 2: Vorstellung Entwürfe Neugestaltung Marktplatz

Herr Abbenhaus vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) betreut das Vorhaben zur Neugestaltung des Marktplatzes und führt kurz in das Thema ein. Herr Matthies vom beauftragten Planungsbüro Abraham erläutert die Aufgabenstellung, die Herangehensweise sowie die bisher erfolgten Abstimmungs- und Arbeitsschritte. Als Ergebnis liegen nun erste mit dem Bezirk vorabgestimmte Entwurfsskizzen vor, die sich jedoch noch in einer sehr frühen Planungsphase befinden und keine Details enthalten. Es werden anhand von Präsentationsfolien vier Varianten dargestellt, die jeweils den grundlegenden Anforderungen bzw. Zwängen gerecht werden (z.B. Barrierefreiheit, Markt- und Veranstaltungsnutzung, Rettungswege, Höhenverhältnisse) und sich u.a. bzgl. der Baumstandorte, Wegführung und Aufenthaltsbereiche unterscheiden.

An die Präsentation schließen sich Rückfragen sowie eine Diskussion an, die hier in den wesentlichen Punkten wiedergegeben wird:

Wasserspiel:

- Steht noch am Anfang der Diskussion: Problem: Wer finanziert die Folgekosten für Wartung, Reinigung, Überprüfung, Einhaltung Hygiene (Wasserproben etc.), Wasser- und Strom? Die Wasserbetriebe haben zunächst eine Absage erteilt. Der Bezirk wird das Thema dennoch weiterverfolgen, ggf. auch politisch.

- Es sollen alternative Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden, in anderen Städten funktioniert dies auch.
- Ein Wasserspiel / Brunnen wird von der Altstadtvertretung als absolut wünschenswert angesehen und kann einen großen Beitrag zur Schaffung eines attraktiven Ortes leisten, an dem sich die Besucher gerne aufhalten. Als Bsp. Wird u.a. das Wasserspiel auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz in Schöneberg benannt. Wasserelemente erhöhen zudem die Verweildauer der Besucher / Passanten.
- Anregung, dass der Altstadthausmeister die Reinigung des Brunnens übernimmt bzw. die ISG diesen finanziert. Hinweis, dass die ISG auf fünf Jahre befristet ist und diese bis zum Abschluss der Neugestaltung ausgelaufen ist, auch wenn eine Verlängerung angestrebt wird.

Entwässerung und Versickerung:

- Zur Sicherstellung der Befahrbarkeit des Marktes werden in der Planung Ansätze mit stärker versiegelten befahrbaren sowie weniger stark versiegelten Bereichen an den Rändern und unter den Bäumen verfolgt. Hier sind eine Entwässerungsrinne als zugleich gestaltendes Element sowie Versickerungsbereiche im Bereich der Bäume angedacht. Letztendlich wird die Entwässerung von den Berliner Wasserbetrieben geplant, auch gelten hier spezielle Anforderungen bzgl. der Einleitung von Regenwasser, die für den Marktplatz noch nicht endgültig geklärt sind.
- Den Vorschlag eines Wasserlaufes wie in Freiburg für die Altstadt aufzugreifen wird vom Bezirk abgelehnt, da die Unfallgefahr zu groß ist und kein historischer Bezug besteht.

Aufenthaltsqualität und Nutzen der Umgestaltung:

- Einmalige Chance der Neugestaltung für die kommenden 30-50 Jahre. Daher sollte man ggf. gemeinsam tragfähige Lösungen finden, damit ein attraktiver Ort entsteht und man sich nicht aus bestimmten Gründen (z.B. Finanzierung Betrieb Brunnen) Chancen verbaut.
- Die Schaffung von Barrierefreiheit wird begrüßt, ein gut befahrbares Pflaster lädt jedoch auch Radfahrer und E-Roller ein. => Es erfolgt der Verweis auf die Rahmenkonzeption, bei deren Beteiligungsprozess ein gut begeh- und berollbares Pflaster ohne Höhensprünge ein wesentlicher Wunsch vieler Bürger war.
- Ein schönes Beleuchtungskonzept sollte Teil der Umgestaltung sein. „Licht lockt Leute“, Highlight betonen. => Antwort Herr Abbenhaus: Für Licht ist SenUVK zuständig, der Bezirk will das jedoch anregen.
- Ggf. müssen Höhenunterschiede durch eine kleine Stützmauer ausgeglichen werden (z.B. im Bereich der südlichen Baumreihe), diese könnten dann womöglich als Sitzgelegenheit gestaltet werden.
- Es wird die Sorge geäußert, dass der Platz nach dem Umbau zu „clean“ ist (Bsp. Falkensee) – große, ebene Pflasterflächen dominieren diesen, aber belebende

Elemente mit Aufenthaltsqualität kommen zu kurz. Die Gestaltung des Platzes sollte die Altstadt widerspiegeln, Gemütlichkeit schaffen, man muss sich gerne dort aufhalten wollen. Anregung: Lebendiges Pflaster statt Plattenbahnen. => Antwort Herr Abbenhaus: Pflasterdetails erst in späterem Planungsschritt ein Thema.

- Wunsch der Altstadtvertreter: Der Spielplatz / die Spielfläche vor „Takko“ sollte unbedingt erhalten bzw. in ähnlicher Form neu angelegt werden. Diese wird sehr gut angenommen und ist zentraler Bestandteil des Platzes. Allerdings sind die Spielgeräte abgenutzt und müssten überarbeitet oder ersetzt werden. => Herr Abbenhaus: Dies war auch ein Ergebnis der Rahmenkonzeption.
- Der Markt wird durch die gezeigten Pläne nicht belebt. Hier wird von den Altstadtvertretern auf das Leitbild („... hervorragend angebundener Ort mit vielseitiger Aufenthaltsqualität“; „... moderner Einkaufs- und Erlebnisort mit überregionaler Strahlkraft“) und die Schlüsselthemen („Ambiente Altstadt“; „Bühne Stadtraum“; „Treffpunkt Altstadt“) aus dem ISEK verwiesen, welche nur unzureichend berücksichtigt wurden. Wasser, Grün und Licht tragen zu einem attraktiven Zentrum der Altstadt bei, in dem man sich gerne aufhält.
- Allg.: Es ist schwierig, zu technisch zu planen und nicht die Nutzung in den Vordergrund zu stellen.
- Wunsch nach möglichst vielen Sitzgelegenheiten / Bänken, zum Verweilen sowie zur Berücksichtigung des demografischen Wandels. Ggf. auch Steinbänke / Stützmauer als Sitzgelegenheit ausbauen.

Außergastronomie:

- Es werden sich großzügig bemessene Flächen für Außergastronomie gewünscht, die zur Belebung des Marktes beitragen können. Auch wenn heute noch keine entsprechenden Anbieter vorhanden sind, so sollte die Option einer solchen Nutzung offengehalten werden. Die vorhandenen Flächen der Konditorei Fester sollten auch bei einem Umbau erhalten bleiben. => Herr Abbenhaus antwortet, dass Schankvorgärten flexibel genehmigt bzw. ausgewiesen werden können, zwischen den Bäumen sei genügend Platz vorhanden. Einzelne Flächen vor „Fester“ und „Mago“ sind bereits in den gezeigten Plänen angedeutet. Zudem soll in Zukunft ein Terrassenplan für die Altstadt erarbeitet werden, der die potenziellen Sondernutzungsflächen ausweist.
- Anregung einen Gastropavillon auf dem Markt zu errichten, der zur Belebung auch in den Abendstunden beiträgt. Der Betreiber könnte vom Bezirk nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden und die Einnahmen zur Finanzierung des Brunnens beitragen. Ein solcher Pavillon war in den 80er-Jahren bereits vor „Woolworth“ geplant, wurde jedoch aufgrund eines Widerspruchs von „Woolworth“ nicht verwirklicht. Entsprechende Vorleistungen für Leitungsanschlüsse sind unter dem Pflaster wohl noch vorhanden. Ggf. auch als temporäre Lösung, wenn Sorgen bzgl. eines zukünftigen Leerstandes bestehen. => Antwort Herr Abbenhaus: Gleiche

Diskussion wie vor 20 Jahren. Auf öff. Straßenland ist ein solches Gebäude nicht zulässig. Zudem widerspricht es der gewünschten möglichst freien Nutzbarkeit des Platzes für Märkte und Veranstaltungen. Bei den vorhandenen Zwängen (Rettungswege, Bäume, Entwässerung) würde nur wenig Platz übrigbleiben.

Nutzbarkeit für Veranstaltungen:

- Seitens Partner für Spandau wird begrüßt, dass die Rettungswege neu gedacht und überprüft werden. Eine große freie Fläche ist ideal für die regelmäßigen und vielfältigen Veranstaltungen nutzbar.
- Dennoch muss der Platz an 365 Tagen im Jahr funktionieren - also auch dann, wenn weder Markt, noch Veranstaltungen stattfinden.
=> Frau Deiwick: Devise für die Planung war es, den Platz offen und frei zu halten, da die Hauptnutzungen die Märkte und Veranstaltungen sind.

Bäume / Grün:

- Die vielen vorgesehenen Bäume (in unterschiedlichen Varianten) werden grundsätzlich begrüßt und gutgeheißen. Ein ausreichender Grünanteil, verbunden mit Schattenbereichen, Sitzgelegenheiten und natürlicher Versickerung ist den Altstadtvertretern wichtig.
- Das Entfernen der vorhandenen Pflanzbeete auf dem Markt wird kritisiert, diese erfreuen sich bei Alt und Jung großer Beliebtheit, die Ränder werden als Sitzgelegenheiten gut angenommen. Die Bepflanzung wird vom Wirtschaftshof finanziert und vom SGA durchgeführt.
- Es wird die Frage gestellt, welche Ergebnisse aus der Klimaanpassungsstudie aufgegriffen bzw. übernommen wurden.
- Wenn neue Bäume gepflanzt werden, dann muss beachtet werden, dass diese deutlich kleiner als der Bestand sind und erst in 20-30 Jahren eine vergleichbare Größe wie der heutige Bestand erreicht haben. => Herr Abbenhaus: Es wird zunächst ein Baumgutachten für die Bestandsbäume erstellt, auf dessen Basis die weiteren Entscheidungen wie Erhalt / Neupflanzung getroffen werden. Es können auch größere neue Bäume gepflanzt werden, auch wenn dies teurer ist. Die Baumbilanz insgesamt soll positiv sein. Die Empfehlungen aus der Klimastudie wurden bei den Planungen mit einbezogen, u.a. Erhöhung Anzahl der Bäume / des Baumvolumens, es Schaffung zusätzlicher Versickerungsflächen, z.T. offene Fugen, Erhöhung der lokalen Verdunstung, Schaffung von Schattenbereichen, ggf. Schaffung „Cooling-Point“/Brunnen, sofern durchsetzbar, Errichtung eines Trinkbrunnens.

Umbauphase / Bauarbeiten:

- Die Altstadtvertretung fordert ein, dass bei den Bauarbeiten ausreichend Rücksicht auf die Gewerbetreibenden genommen wird und vor allem adäquate Alternativen für

die Veranstaltungen und Märkte inkl. Weihnachtsmarkt geschaffen werden, da dies für das wirtschaftliche Überleben der Akteure am Standort von existenzieller Bedeutung ist.

Zusammenfassung:

Herr Rösler lobt die Planungen und das Engagement aller Beteiligten und auch die Tatsache, dass die Altstadtvertretung frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen wird. Ziel ist es, gemeinsam eine gute Lösung für die Altstadt zu finden. Jetzt geht es darum, einzelne Punkte aufzugreifen und in die Planungen zu integrieren. Er zeigt sich optimistisch, dass sich gemeinsame Lösungen auch für das Thema Brunnen finden lassen. Wie sich heute zeigte, sind aus Sicht der Altstadtvertretung insbesondere die Themen Wasser, Grün (auch bunt und vielfältig), Sitzbänke, Beleuchtung und Aufenthaltsqualität sehr wichtig für eine gelungene Neugestaltung. Frau Fliegel ergänzt, dass es auch aufgrund der niedrigen Kaufkraft im Bezirk wichtig ist, einen attraktiven Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen, der auch Besucher aus anderen Bezirken und Ortsteilen anzieht. Herr Rösler dankt dem Planer und den Mitarbeitern vom SGA und verabschiedet diese.

TOP 3: Präsentation der Altstadtvertretung auf dem Havelländischen Land- und Bauernmarkt

Anlässlich des Herbsttages auf dem Havelländischen Land- und Bauernmarkt möchte sich die Altstadtvertretung erneut in der Öffentlichkeit präsentieren. Dies findet am Do, 12.09.2019 von 10-15 Uhr statt. Herr Rösler fragt ab, wer aus der Gruppe aktiv am Stand mitwirkt.

TOP 4: Verschiedenes

Umbau Reformationsplatz

Herr Dettmann fragt an, wie es mit den Planungen bzgl. der Bespielung der Bauzäune vorangeht, da diese seiner Kenntnis nach dem Altstadtfest aufgestellt werden sollen.

Diese Information stellt sich im Nachgang als nicht mehr aktuell heraus. Die Zäune werden erst kurz vor Beginn der Arbeiten voraussichtlich Anfang November aufgebaut. Das Altstadtmanagement erarbeitet Entwürfe für eine Bespielung der Bauzäune mit Informationen zum Bauvorhaben und den Maßnahmen zur Umgestaltung der Altstadt, der Historie des Ortes sowie der Wegführung während der Baumaßnahmen und präsentiert diese vorab der Altstadtvertretung.

Nächste Sitzung der Altstadtvertretung:

Mo, 30.09.2019, 19 Uhr, Mönchstraße 8

Anlagen:

- Präsentationsfolien Neugestaltung Marktplatz

Protokoll: Katrin Germershausen (Juwelier Brose), Altstadtvertretung